

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BF ANGEWANDTE KÜNSTE

BFH Metallarbeit

Deutschland

Rottenburg

Kirchengerät

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 12-1 *Glanz von Glaube und Frömmigkeit* : der Domschatz von Rottenburg / hrsg. von Harald Kiebler. Dargestellt und erschlossen von Wolfgang Urban. Mit einem Geleitwort von Gebhard Fürst. Fotografien von Joachim Feist. - 1. Aufl. - Lindenberg im Allgäu : Kunstverlag Fink, 2012. - 343 S. : zahlr. Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-89870-707-7 : EUR 24.00
[#2492]**

Nachdem der Verlag erst im Oktober 2011 einen Ausstellungskatalog über Kirchengerät in Ehingen an der Donau vorgelegt hatte,¹ erschien kurz darauf ein ebensolcher über das Kirchengerät in der Bischofsstadt Rottenburg am Neckar, der eine vom 11.12.2011 bis 12.02.2012 veranstaltete Ausstellung im dortigen Diözesanmuseum begleitete. Die 157 Objekte stammen mit wenigen Ausnahmen von zwei Eigentümern, nämlich dem Bischöflichen Stuhl Rottenburg und der Dompfarrei St. Martin Rottenburg. Da das heutige Bistum Rottenburg-Stuttgart erst 1821 im Zuge der Neuordnung der Bistümer in Südwestdeutschland errichtet und der erste Bischof 1828 inthronisiert wurde, hatte der württembergische König Wilhelm I. bereits im Vorfeld 1817 zur Ausstattung der künftigen Diözese liturgisches Gerät aus dem Säkularisationsgut der Fürstpropstei Ellwangen nach Rottenburg überwiesen, wovon auch die Dompfarrei profitierte, deren alter Kirchenschatz beim Stadtbrand 1644 zu einem großen Teil verlorengegangen war. Die Renovierung des Doms zwischen 2001 und 2003 wurde auch dazu genutzt, „den Domschatz in seinem aktuellen Bestand gründlich zu inventarisieren und die Provenienzen zu klären“, entliehenes Gerät zurückzuholen und viele Stücke zu restaurieren, wie der Dompfarrer Harald Kiebler auf S. 9 seines Geleitwortes ausführt. Diesem geht ein solches des Bischofs Gebhard Fürst voran. In der Einleitung des Katalogbearbeiters Wolfgang Urban *Gegenwart*

¹ ***Ehinger Kirchenschätze*** / Museum Ehingen. Ludwig Ohngemach. - 1. Aufl. - Lindenberg im Allgäu : Kunstverlag Fink, 2011. - 112 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-89870-457-1 : EUR 14.80 [#2371]. - Rez.: **IFB 11-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz353807273rez-1.pdf>

von *Geschichte und Gottesdienst - Der Domschatz von Rottenburg* (S. 11 - 23) beschreibt er die verschiedenen Etappen von dessen Konstituierung, also den nach dem Stadtbrand erhaltenen Altbestand, den Zuwachs aus Ellwangen, die *Zeugnisse barocker Gold- und Silberschmiedekunst* (S. 17 - 19) vor allem Augsburger Provenienz, der auch den Schwerpunkt der Ehinger Bestände bildet, um dann in einem recht umfangreichen Abschnitt *Die Zeit vom 19. bis 21. Jahrhundert* (S. 19 - 22) zu behandeln, die wegen zahlreicher liturgischer Geräte des Klassizismus und nicht zuletzt durch zeitgenössische Arbeiten, die der jetzige Bischof in Auftrag gegeben hat, von besonderem Interesse ist. Darüber, welche liturgischen Geräte in welcher Ordnung abgebildet und beschrieben werden, kann man sich leider keinen raschen Überblick verschaffen, da das Inhaltsverzeichnis den Katalogteil *Der Domschatz* nicht detailliert erschließt. Auf das älteste Stück der Sammlung, ein romanisches Bronzekruzifix, das erst 1929 von der Pfarrgemeinde Zipplingen für Rottenburg erworben wurde (Nr. 1) und ein Kreuzreliquiar um 1475 aus dem Altbesitz von St. Martin (Nr. 2) folgen 35 Meßkelche (und Hostienschalen), chronologisch geordnet von ca. 1380/1400 bis 2010 (Nr. 3 - 37), neun Ziborien (Nr. 38 - 36), eine Hostienpyxis von 1964 (Nr. 47) und acht Monstranzen (Nr. 48 - 55); auf die detaillierte Aufzählung weiterer Gruppen - u.a. Meßgarnituren, Reliquiare, Altar- und Vortragekreuze sei verzichtet; breiten Raum nehmen Bischofsinsignien ein: acht Bischofsstäbe (Nr. 116 - 123), 14 Pektoreale (Nr. 124 - 137) überwiegend aus dem 20. Jahrhundert und 15 Bischofsringe (Nr. 138 - 152); den Schluß bilden soz. Varia (Nr. 153 - 157), darunter ein Bilderrahmen von 2007 zur Aufnahme der Bildnisse des jeweiligen Papstes und des Bischofs (Nr. 157). Die Objekte werden überwiegend auf einer Doppelseite vorgestellt: Beschreibung mit Zitierung der einschlägigen Literatur links, Abbildung rechts; bei hervorragenden Objekten stehen auch vier Seiten zur Verfügung. Der Anhang enthält u.a. das Verzeichnis der Quellen und der *Literatur* (S. 338 - 341), ein knappes *Glossar* (S. 342) sowie ein *Namen-Register* (S. 343), das mit Siglen auf die Funktion der Person hinweist. - Das Interesse des Katalogs liegt nicht zuletzt in der Beschreibung zahlreicher, hier erstmals publizierter Objekte; leider bietet der Band keine Informationen über die Künstler wie sein Ehinger Gegenstück. Und offensichtlich finanziert der Bischof nicht nur die Anschaffung neuer liturgischer Geräte, sondern subventionierte vermutlich auch die Publikation dieses Katalogs, den man zu einem gar nicht „fürstlichen“ Preis erwerben kann.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz355828707rez-1.pdf>